

Trichopilia xramonensis - Darstellung einer Naturhybride aus Costa Rica

Summary: The natural hybrid *Trichopilia xramonensis* (*Trpla. marginata* × *Trpla. suavis*) from the San Ramón region of Costa Rica is here presented and illustrated. Its name was recently validated, many years after its first mention in the literature.

Keywords: *Trichopilia marginata*, *Trichopilia suavis*, *Trichopilia xramonensis*

Die neotropische Gattung *Trichopilia* LINDL. (Subtribus *Oncidiinae*) ist von Mexiko und Kuba bis Südbrasilien verbreitet und besteht aus etwa 30 Arten (HORICH 1996, MORA-RETANA 1999, BOCK & GRUSS 2000). DNS-Untersuchungen (WILLIAMS et al. 2001) weisen darauf hin, dass die *Trichopilia*-Verwandtschaft eine isolierte Gruppe unter den Grundstippen der *Oncidiinae* darstellt. In Mittelamerika sind bis jetzt etwa 12 bis 15 Arten entdeckt worden, sechs dieser Arten kommen in Costa Rica vor (MORA-RETANA 1999, PUPULIN 2002). Es gibt jedoch Beweise dafür, dass mehrere *Trichopilia*-Taxa noch unbekannt sind, weil sie selten gesehen oder mit bekannten Arten verwechselt wurden (R. L. DRESSLER, F. PUPULIN, pers. Komm. 2001).

Die Naturhybride *Trichopilia xramonensis* J. GARCÍA et MORA-RET. ex C.O. MORALES, (*Trpla. marginata* HENFR. × *Trpla. suavis* LINDL.) wurde erst vor kurzer Zeit gültig veröffentlicht (MORALES 2002:18), obwohl ihr Name in der Literatur schon 1992 erschien (MORA-RETANA & GARCÍA 1992). Die ersten Pflanzen wurden im Bezirk San Ramón (von dem sich der Name der Hybride ableitet), Provinz Alajuela, auf der Gebirgskette von Tilarán, Costa Rica, gefunden. Die Blüten dieser Pflanzen zeigen Merkmale, die intermediär zwischen denen der beiden Elternarten liegen: relativ groß, meistens mit purpurroter, ausgebreiteter, unregelmäßig gelappter und gewellter Lippe.

Nach Angaben des verstorbenen costaricanischen Orchideenexperten Joaquín GARCÍA (in HORICH 1996) war es Richard PFAU, der im 19. Jahrhundert (vor 105 bis 110 Jahren) diese Hybride zum ersten Mal nahe von San Ramón beobachtete. HORICH selber (loc. cit.: 179) entdeckte sie um 1973 nahe von La Balsa de San Ramón. Sowohl DRESSLER (1993) als auch MORA-RETANA (1999) erwähnen die Existenz von Naturhybriden zwischen *Trichopilia marginata* und *Trpla. suavis* in Costa Rica. Ausführlich berichtet LUCKE (2000) über HORICH, der im Januar 1993 reife Samen der Hybride nach Deutschland schickte; die Pflanzen blühten schließlich sieben Jahre später. Es wurden auch künstliche Hybriden zwischen *Trichopilia marginata* und *Trpla. suavis* erzeugt, die man *Trichopilia Charles*¹⁾ genannt hat (DRESSLER, pers. Komm. 2001).

¹⁾ *Trichopilia Charles* (syn. *Trpla. Suave Margins*) = *Trpla. suavis* × *Trpla. coccinea* (Wojciech Kliukunas, 1986)

Der Holotypus der Naturhybride ist eine einzige in Alkohol konservierte und in ihre Bestandteile zerlegte Blüte. Zwei Paratypen bestehen aus getrocknetem Material. Eine Blüte in Alkohol, die von einer künstlichen Hybride stammt, wurde mit den Blüten der Naturhybride verglichen. All dieses Material wird im Herbar USJ (Herbario Universidad de Costa Rica, 2060 San José) aufbewahrt. Es wurde auch eine lebende Pflanze des Jardín Botánico Lankester (JBL # 33, aus San Ramón) zitiert, die im Januar 2002 blühte. Leider hat keiner damals diese blühende Pflanze fotografiert, die ich später für die Neubeschreibung nur steril skizzieren konnte (MORALES 2002, Abb. 1A). Es scheint mir sehr merkwürdig, dass zwar ziemlich viele Leute im Laufe von zumindest zehn Jahren diese Naturhybride kannten, aber für die Beschreibung sehr wenig Material zur Verfügung stand und kein gutes farbiges Bild. Die oben genannte Pflanze blühte im Januar 2003 wieder und wurde fotografiert. Die einzige Blüte besitzt, mit einer Lippenlänge von 7,0 cm, alle typischen Merkmale des Holotyps. Die gut entwickelte Blütenknospe öffnet sich langsam im Laufe von ca. zwei Wochen bis zur vollständigen Anthese. Die Blüte hält sich noch ca. 12 Tage lang, bis sie endgültig welk wird.

Anfang Dezember 2002 brachte ein Gärtner zu einer Orchideenausstellung im Lankester-Garten in Costa Rica eine blühende Pflanze der Naturhybride mit, die beträchtlich größer und robuster war als die anderen von mir beobachteten Pflanzen. Ich habe feststellen können, dass die Blütengröße der *Trpla. xramonensis* ziemlich variabel ist; ebenso die Farbe der Lippenoberseite mit purpurrot bis hell rosarot. Der Lippenrand ist oft weiß, die Breite dieses weißen Randstreifens variabel. Wahrscheinlich hängt die unterschiedliche Blütengröße nicht nur von Umweltfaktoren ab, sondern auch von der Elternart, in welcher sich die Kapsel entwickelte. In diesem Zusammenhang ist es wichtig daran zu erinnern, dass die Sippe, die man *Trpla. marginata* nennt, Variationen in der Blütenfarbe aufweist (von blass gelber bis purpurroter Lippe). Dies bestimmt möglicherweise die gewisse Variabilität der *Trpla. xramonensis*.

Verbreitung und Ökologie: Vor einigen Jahren wurden andere *Trichopilia*-Pflanzen im Süden von Costa Rica (Bezirk Pérez Zeledón) gesammelt, deren Blütenmerkmale denen der *Trpla. xramonensis* am nächsten stehen, abgesehen von der relativ geringeren Blütengröße und den kleinen Details der



D.O.G. Archiv



E. Lucke



C.O. Morales



C.O. Morales

Lippe im Vergleich zu den typischen Pflanzen aus San Ramón. Außerdem weist eine in Kultur erblühte *Trichopilla*-Pflanze aus Panamá eine starke Ähnlichkeit zu unserer Hybride auf (nach einem guten, farbigen Bild von R. DRESSLER, pers. Komm. 2002). Wenn man dieses Material aus dem Süden von Costa Rica und Panamá ausführlich untersuchen kann, wird es wahrscheinlich klar sein, dass die geographische Verbreitung der Naturhybride erheb-

1. *Trichopilla suavis*
2. *Trichopilla marginata*, Pflanze kam im November 1976 von Cl. Horich zum Berggarten / Hannover.
3. *Trichopilla xramonensis*, Habitus
4. *Trichopilla xramonensis*
5. *Trichopilla xramonensis*, Pflanze in Kultur, aus Samen gezogen, den Cl. Horich 1993 von Costa Rica nach Deutschland sandte.

lich größer ist als heute bekannt. Es lässt sich theoretisch voraussagen, dass die Naturhybride dort vorkommt, wo die beiden Arten *Trpla. marginata* und *Trpla. suavis* sympatrisch leben, d.h. in Costa Rica und Panamá, zwischen 800 und 1200 m.ü.M.



I. Bock
5

(cf. MORA-RETANA & ATWOOD 1992, aber anscheinend ist kein einziges Exemplar in Kolumbien nachweisbar).

Leider sind in Costa Rica viele Populationen der beiden Elternarten durch die Zerstörung großer Waldflächen und durch den illegalen Orchideenhandel beinahe ausgerottet worden. Heutzutage ist es sehr schwer, die beiden Arten und deren Hybride an behördlich nicht geschützten Orten zu finden, in denen sie von PFAU, BRENES, HORICH und MORA-RETANA beobachtet und gesammelt wurden. Obwohl die Blütezeiten der beiden Arten z.T. übereinstimmen (Februar bis April, MORA-RETANA 1999), weiß man fast nichts über die mikroklimatischen Verhältnisse, welche die natürliche Bastardisierung von *Trichopilia marginata* × *Trpla. suavis* ermöglichen.

Bemerkenswerte Abbildungen in der Literatur: Bei LUCKE (2000) befinden sich gute farbige Bilder der Hybride und der Elternarten. HORICH (1996) zeigt ein schwarz-weißes Bild der Hybride. Bei BOCK & GRUSS (2000 :758) wurde Bild 2 als *Trichopilia marginata* 'Wössen' bezeichnet, das den erwähnten Blüten aus dem Süden Costa Ricas sehr ähnlich ist. In "Die Orchidee" 43(6) :52 (Orchideenbewertung 1991), 1992 erscheint ein farbiges Bild unter dem Namen "*Trichopilia elegans* 'Mariechen' SM(B) / D.O.G." mit wiederum einer außerordentlichen Ähnlichkeit zu *Trpla. xramonensis*.

Literatur:

- BOCK, I. & O. GRUSS (2000): *Trichopilia* Lindley, Introd. Nat. Syst. Ed. II: 446, 1836; *Die Orchidee* 51(6) :758-759
 DRESSLER, R.L. (1993): Field guide to the orchids of Costa Rica and Panama
 HORICH, C.K. (1996): Schöne und seltene Trichopi-

lia-Arten von Zentralamerika; *Die Orchidee* 47(4) :177-184

- LUCKE, E. (2000): Aussaat und Blüte von *Trichopilia xramonensis*; *Die Orchidee* 51(4) :443-445
 MORA-RETANA, D.E. (1999): *Trichopilia* Lindl.; Atwood, J.T. & Mora-Retana, D.E. *Orchidaceae: Tribe Maxillarieae: Subtribes Maxillariinae and Oncidiinae*; Burger, W. (ed.). *Flora Costaricensis. Fieldiana, Bot. n.s.* 40 :169-172
 MORA-RETANA, D.E. & J.T. ATWOOD (1992): *Orchids of Costa Rica. Part 2. Icon. Pl. Trop.* 15 :pl. 1497 & 1498
 MORA-RETANA, D.E. & J.B. GARCÍA (1992): Lista actualizada de las orquídeas de Costa Rica (*Orchidaceae*); *Brenesia* 37 :79-124
 MORALES, C.O. (2002): *Trichopilia xramonensis* (*Orchidaceae*), un híbrido natural de Costa Rica; in *Lankesteriana* 5 :17-21
 PUPULIN, F. (2002): Catálogo revisado y anotado de las *Orchidaceae* de Costa Rica; *Lankesteriana* 4 :1-88
 WILLIAMS, N.H. & M.W. CHASE, T. FULCHER, W.M. WHITTEN (2001): Molecular systematics of the *Oncidiinae* based on evidence from four DNA sequence regions: expanded circumscriptions of *Cyrtorchilum*, *Erycina*, *Otoglossum* and *Trichocentrum* and a new genus (*Orchidaceae*); *Lindleyana* 16(2) :113-139

Anmerkungen des Autors: "Derzeit vertritt Dr. R.L. DRESSLER die Meinung (pers. Komm., Febr. 2003), dass *Trichopilia crispa* LINDL. (bis jetzt als Synonym von *Trpla. marginata* HENFR. behandelt) den ältesten Namen für *Trpla. xramonensis* darstellen würde."

Dr. Carlos O. Morales, Escuela de Biología, Universidad de Costa Rica. 2060 San José, Costa Rica; Jardín Botánico Lankester. Apdo. 1031-7050 Cartago, Costa Rica